

Zuwanderungsinteressierte aus dem Ausland

Einschätzung und Kurzanalyse zum Kommunikationsverhalten in den sozialen Medien

Einleitung

In dem vorliegenden Papier wird das Kommunikationsverhalten von Zuwanderungsinteressierten aus dem Ausland – aus der EU und aus Drittstaaten¹ – nach Deutschland in den sozialen Medien analysiert. Es handelt sich hierbei um eine Einschätzung, die auf den bereits im Rahmen von aktuellen Digital-Streetwork-Projekten betreuten 1.806 Social-Media-Gruppen² mit insgesamt 24.005.687 Mitgliedern³ beruht. Untersucht wurden im Dezember 2023 insgesamt 15 Sprachcommunities⁴, auf Facebook und Telegram, die den allergrößten Teil aller

¹ Drittstaaten sind Länder, die nicht der Europäischen Union angehören.

² Zum Zeitpunkt der Analyse waren dies Gruppen mit Themenausrichtung auf Leben und Arbeiten in Deutschland, auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Telegram.

³ Die Mitgliederzahlen liegen höher als die tatsächlich in der Summe enthaltenen Personen, da Mitgliedschaften von Einzelpersonen in mehreren Gruppen üblich sind. Deshalb sind Doppelzählungen enthalten, die aufgrund der Datenschutzeinstellungen der Plattformen nicht aus den Daten der Plattformen ausgelesen werden können. Anhand der generellen Reichweite der Plattformen in den Communities, die auslesbar sind, ist die Zahl der in den Gruppen beteiligten Personen dennoch mit mehreren Millionen zu schätzen. Eine Aufschlüsselung der Mitgliedszahlen ist in der folgenden Fußnote zu finden.

⁴ Es handelt sich um folgende Sprachcommunities mit Aufschlüsselung der Mitgliedszahlen: Arabisch (2.956.057), Bulgarisch (1.132.452), Englisch (1.571.917), Französisch (1.277.247), Griechisch (812.745), Italienisch (911.064),

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus fördert das Projekt von Juli 2023 bis Juni 2025. Fem.OS Plus wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt.



Zugewanderten nach Deutschland abdecken. Herangezogen wurden die Projekte „Fem.OS Plus – Information und Beratung in den sozialen Medien zur Arbeitsmarktintegration für zugewanderte Frauen aus Drittstaaten in Deutschland“⁵, „CADS – Community Advisors – Digital Streetwork für EU-Beschäftigte in Deutschland“⁶, „Social Media Streetwork – Mehrsprachige Erstinformation und Verweisberatung in sozialen Medien gegen Marginalisierung“⁷ und „Social Media Bridge“⁸. Während sich „Fem.OS Plus“ und „Social Media Bridge“ auf Personen aus Drittstaaten konzentrieren, haben „Social Media Streetwork“ und „CADS“ EU-Zugewanderte als Zielgruppe. Gemein sind den Projekten die ersprachliche Beratung in den sozialen Medien und der Fokus auf Personen, die sich bereits in Deutschland aufhalten. Die Community-Beraterinnen in den Projekten von Minor beobachten jedoch seit mehreren Jahren, dass nicht wenige Zuwanderungsinteressierte die Online-Communities nutzen, um sich auf eine Aus- oder Rückwanderung nach Deutschland vorzubereiten und im Voraus zu informieren. Dies erlaubt Einblicke in das Kommunikationsverhalten von Zuwanderungsinteressierten sowie deren Fragen und Bedenken.

Ergänzt werden diese Daten um eine Diskursanalyse der ukrainischsprachigen Community für 12 Monate auf der Plattform Telegram des Projekts „NexSM – Social Media for Migration and Society“⁹.

Aufgrund des Fokus auf Deutschland in allen Projekten, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zu einem Großteil auf Social-Media-Spaces mit einem Deutschlandbezug. Fragen zur Auswanderung in andere Länder stellen daher die Ausnahme dar.

Zuwanderungsinteressierte Arbeits- und Fachkräfte

Im Juni 2022 hat die bei Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung angesiedelte Fachstelle Einwanderung ein Working Paper¹⁰ zu Einwanderungspotenzialen von Fachkräften aus dem Ausland veröffentlicht, die anhand von Facebook-Daten ermittelt wurden. Im Zeitraum

Kroatisch (2.251.914), Persisch (916.298), Polnisch (1.318.613), Rumänisch (4.064.238), Russisch (1.518.054), Türkisch (1.046.634), Spanisch (913.350), Ukrainisch (3.041.743) und Ungarisch (1.004.608).

⁵ Bei [Fem.OS Plus](#) – Information und Beratung in den sozialen Medien zur Arbeitsmarktintegration für zugewanderte Frauen aus Drittstaaten in Deutschland wurden alle Projektsprachen, sprich Arabisch, Ukrainisch, Russisch, Englisch, Persisch, Türkisch und Französisch, untersucht.

⁶ Schwerpunkt des Projekts [CADS](#) ist die Stärkung von EU-Arbeitnehmenden in ihren Rechten und Kompetenzen auf dem deutschen Arbeitsmarkt, bei der Arbeitssuche, bei der Auseinandersetzung mit Diskriminierungen und in weiteren Integrationsprozessen. Für die Einschätzung wurden die Sprachen Bulgarisch, Polnisch, Spanisch, Rumänisch, Italienisch, Französisch, Griechisch, Englisch, Kroatisch, Ungarisch untersucht. Die Projektmitarbeiterin für Spanisch hat zudem eine Einschätzung zu spanischsprachigen Zuwanderungsinteressierten aus Drittstaaten gegeben.

⁷ Das Projekt [SoMS](#) richtet sich an marginalisierte EU-Zugewanderte, Angehörige von Minderheiten sowie wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen. Exemplarisch wurden die Sprachen Bulgarisch, Rumänisch, Kroatisch und Italienisch untersucht.

⁸ Das Projekt [SoMB](#) bietet Informationen und Verweisberatung für Geflüchtete auf Social-Media-Plattformen zum Thema Arbeiten in Deutschland an. Es wurden die Sprachen Arabisch, Französisch und Ukrainisch herangezogen.

⁹ <https://minor-kontor.de/nexsm/>, <https://la-red.eu/portfolio/nexsm> (abgerufen am 18.01.2024)

¹⁰ www.minor-kontor.de/nowcasting-einwanderungspotenziale-mit-facebook-daten, S. 6, 9, 12, 15 (abgerufen am 18.01.2024)

von Januar bis Dezember 2021 interessierten sich 4,85 Millionen bzw. 2,4 Prozent der Facebook-Nutzenden in der EU im Alter von 18 bis 64 Jahren für die Facebook-Kategorien „Deutschland“ und „Deutsch“, darunter besonders viele Personen aus Rumänien (im Schnitt 474.550), Ungarn (durchschnittlich 323.471) und Kroatien (im Schnitt 118.371). In den Monaten Mai bis Dezember 2021 wurden die Einwanderungspotenziale untersucht aus den Ländern Afghanistan, Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Eritrea, Indien, Indonesien, Irak, Japan, DR Kongo, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Russland, Somalia, Thailand, Türkei, USA, Ukraine und Vietnam. Neben den Kategorien „Deutschland“ und „Deutsch“ wurde auch die Kategorie „Visum“ in die Auswertung einbezogen. Im Durchschnitt interessierten sich 1,95 Millionen bzw. 0,16 Prozent der Facebook-Nutzenden im Alter von 18 bis 64 Jahren für diese Kategorien. In Ägypten (ca. 375.000.), Indien (ca. 320.000) und Bangladesch (ca. 205.000) waren die Zahlen am höchsten.

Ein aktuelles Beispiel zeigt die Abbildung 1 anhand der Jahresentwicklung der Diskussionen zu den Themen „Einreise nach Deutschland“ und „Aufnahme in Deutschland“ in 258 ukrainischen Telegram-Gruppen im Zeitraum vom 28.11.2022 bis 13.11.2023.¹¹ Im November 2023 hatten die Gruppen 193.318 Mitglieder, die sich 76.633 Nachrichten geschrieben haben. Ein deutlicher Höhepunkt beim Thema Einreise ist Ende Februar 2023 festzustellen. Dies lässt sich damit begründen, dass zu diesem Zeitpunkt seit dem Ausbruch des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine am 24.02.2022 ein Jahr vergangen war und aus diesem Grund viel hierzu kommuniziert wurde. Beim Thema Aufnahme geht es in erster Linie darum, ob und welche Bundesländer noch Geflüchtete aufnehmen. Der Abwärtstrend lässt darauf schließen, dass viele, die fliehen wollten bzw. konnten, geflohen sind und sich deshalb nicht mehr zur Einreise bzw. Aufnahme informieren.

¹¹ Bei der Erhebung wurde die Häufigkeit der Phrasen „Einreise nach Deutschland“ und „Aufnahme in Deutschland“ untersucht.

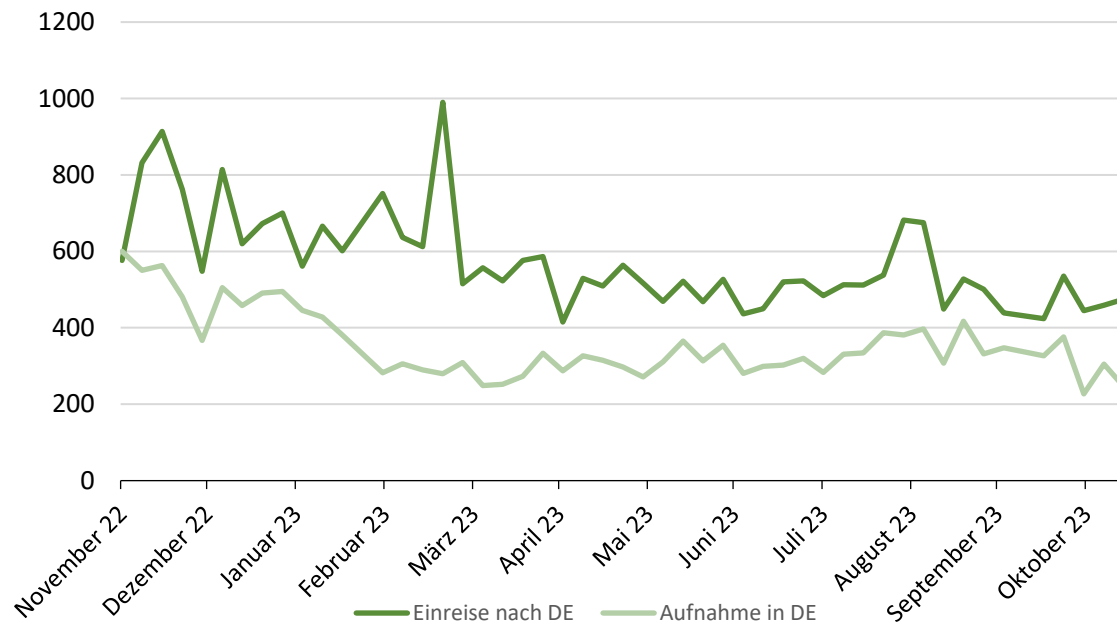


Abbildung 1: Jahresentwicklung der Diskussionen zu den Themen „Einreise nach Deutschland“ und „Aufnahme in Deutschland“ in ukrainischen Online-Communities auf Telegram.

Untersuchungszeitraum: 28.11.2022–13.11.2023 © La Red

Dass das Zuwanderungsinteresse nach Deutschland insgesamt groß ist, zeigen die untenstehenden Abbildungen, die sich aus der Analyse der Digital-Streetwork-Projekte im Dezember 2023 ergeben. Der Anteil der Fragen von Zuwanderungsinteressierten im Verhältnis zu bereits Zugewanderten pro Sprachcommunity in den betreuten Social-Media-Spaces wird bei Personen aus der EU auf 10 bis 30 Prozent und bei Personen aus Drittstaaten auf 30 bis 70 Prozent geschätzt. Die durchschnittlich niedrigeren Prozentangaben bei den EU-Ländern können darauf beruhen, dass Unionsbürger*innen beispielsweise keine Fragen zu Einreisebestimmungen haben und somit im Vergleich zu Drittstaatsangehörigen verhältnismäßig weniger Fragen zum Thema stellen. Ein weiterer Grund kann die thematische Ausrichtung der untersuchten Social-Media-Spaces sein, in denen sich mehrheitlich bereits Zugewanderte aufhalten.

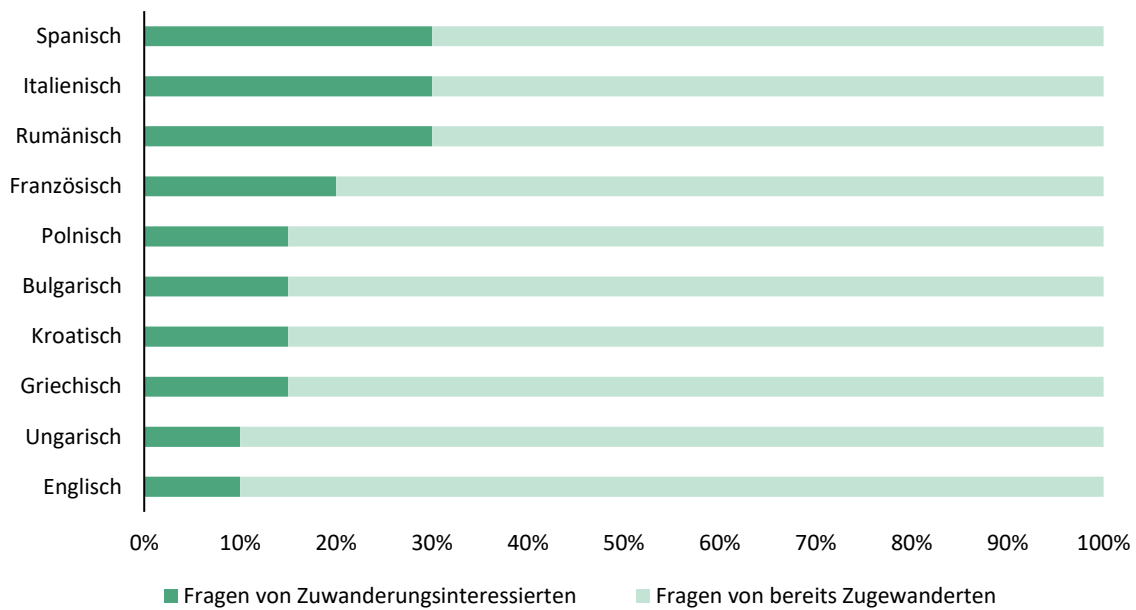


Abbildung 2: Anteil der Fragen von Zuwanderungsinteressierten pro Community (EU)

Untersuchungszeitraum: Dezember 2023. Einschätzungen der Community-Beratenden. © Minor – Digital

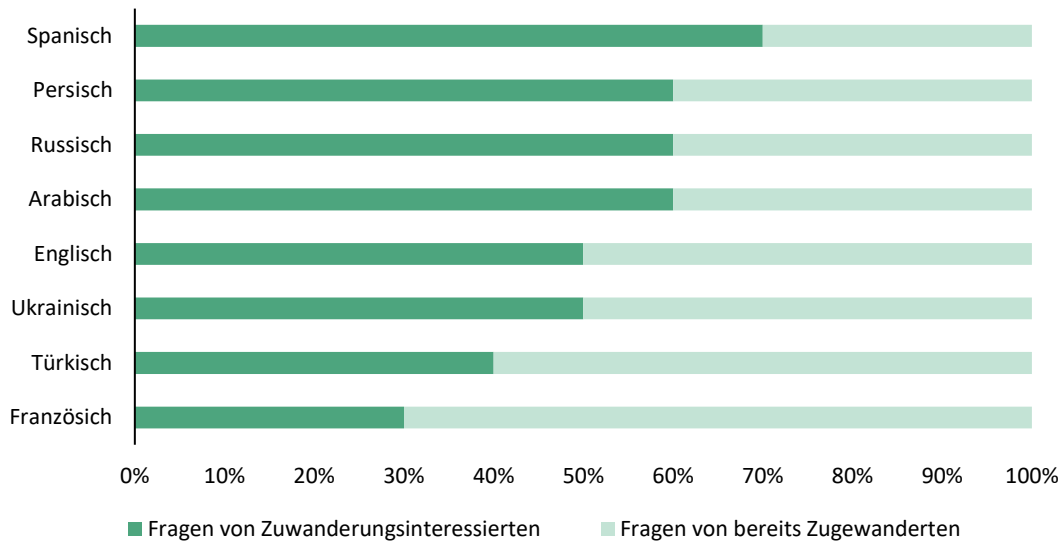


Abbildung 3: Anteil der Fragen von Zuwanderungsinteressierten pro Community (Drittstaaten)

Untersuchungszeitraum: Dezember 2023. Einschätzungen der Community-Beratenden. © Minor – Digital

Die Digital-Streetwork-Projekte beobachten bei Facebook einen Trend zu anonymen Posts. Immer mehr Nutzende veröffentlichen ihre Fragen und Anliegen anonym, sodass Rückschlüsse auf die Person schwieriger werden. Auch bei Facebook-Gruppen mit einem Städtebezug (zum Beispiel „Türkische Expats in Düsseldorf“ oder „International Women in Berlin“) ist nicht

ersichtlich, ob sich die betreffende Person bereits in der Stadt aufhält oder einen Umzug dorthin plant. Gleichzeitig gibt es Gruppen, die sich auf bestimmte Berufe bzw. Berufsgruppen konzentrieren, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass die Mitglieder dieser Facebook-Gruppen der beschriebenen Berufsgruppe angehören. Besonders häufig gibt es Fachkräftegruppen, sowohl von Personen aus der EU als auch von Drittstaatsangehörigen: Berufskraftfahrer*innen (zum Beispiel in der polnischen Community), Medizin, Pflege, Pädagogik/Bildung, IT, Ingenieurwesen. Zusätzlich existieren zahlreiche Gruppen zu den Themen Ausbildung und Studium, aber auch zu Au-pair und FSJ.

Rückschlüsse auf (Nicht-)Fachkräfte sind neben den Berufsgruppen durch die gestellten Fragen möglich, zum Beispiel zu Aufenthaltstiteln (wie die Blaue Karte EU für Hochqualifizierte) oder Jobs. In der italienischen Community kann zum Beispiel festgestellt werden, dass viele Fachkräfte bereits recherchiert haben, bevor sie Fragen in den sozialen Medien stellen. Ihre Fragen zur Arbeitssuche und zum Umzug nach Deutschland sind im Vergleich zu anderen Job-suchenden meist sehr spezifisch.

”

„Hallo zusammen, ich hätte gerne ein paar Informationen. Ich plane, im Frühjahr nächsten Jahres nach Berlin zu ziehen, und wollte wissen, wie ich ein Zimmer finden kann (zentral gelegen, auch auf der Eastside, Budget 500-700 Euro, eventuell mit Anmeldung). Außerdem wollte ich Empfehlungen für einige Kooperativen, Think Tanks oder NGOs im humanitären und/oder sozialen Bereich bekommen: Ich habe einen Abschluss in Politikwissenschaften und mache meinen Master in Internationale Beziehungen – hoffentlich schließe ich letzteren innerhalb eines Jahres ab. Haben Sie irgendwelche Tipps oder Kontakte? Ich komme Ende März für eine Woche nach Berlin, vielleicht können wir uns auch näher darüber unterhalten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen guten Start in die Woche.“

(Italienische Community)

Nicht-Fachkräfte fragen häufiger nach Jobs ohne Qualifikationen oder Saisonarbeit. Bei ihnen gibt es auch öfter Fragen zu Finanzierung bzw. Sozialleistungsansprüchen. Dies kann beispielsweise in der polnischen und griechischen Community beobachtet werden. Dabei geht es auch um Sozialleistungen, die Eltern potenziell für ihre Kinder erhalten können.

”

„Hallo! Ich möchte mit meiner Familie nach Deutschland ziehen. Wenn man nach Deutschland zieht, wie lange ist man berechtigt, Kindergeld zu beantragen, und wie lange ab dem Zeitpunkt, an dem man es beantragt, erhält man es?“

(Griechische Community)

Der Anteil von Fachkräften an Zuwanderungsinteressierten insgesamt wird bei Personen aus der EU als mittel und bei Drittstaatsangehörigen als sehr hoch eingeschätzt:

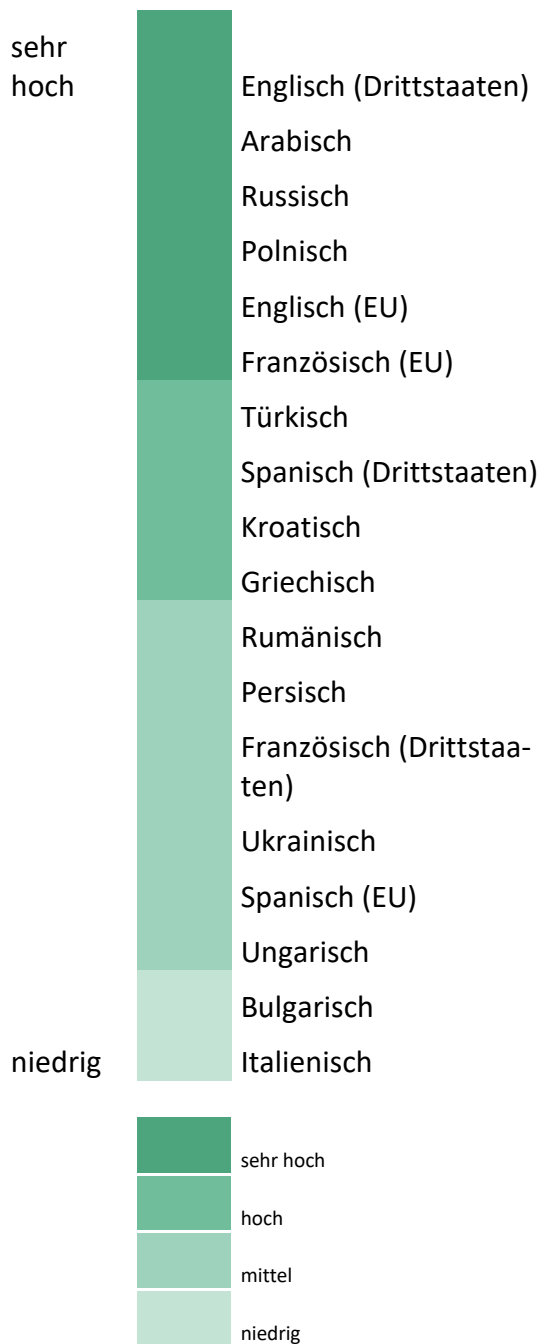


Abbildung 4: Geschätzter Anteil von Fachkräften an Zuwanderungsinteressierten nach Deutschland aus den Online-Communities

Untersuchungszeitraum: Dezember 2023 © Minor – Digital

Beratungsthemen von Zuwanderungsinteressierten

”

„Hallo Freunde, ich habe Englische Literatur studiert und möchte meinen Abschluss anerkennen lassen. Wo kann man das machen? Zurzeit mache ich einen Sprachkurs auf Niveau B2. Was könnte ich später arbeiten?“

(Arabische Community)

Fragen zum Thema Anerkennungsverfahren in Deutschland, wie diese aus der arabischen Sprachcommunity, sind sowohl für Personen aus der EU als auch für Personen aus Drittstaaten unter den Top 3-Beratungsthemen, wie die Tabelle veranschaulicht:

	Drittstaaten	EU
Top 1	Anerkennungsverfahren in Deutschland	Arbeitsuche, notwendige Voraussetzungen für ein Arbeitsverhältnis in Deutschland, Arbeitsrecht und Arbeitsbedingungen
Top 2	Arbeitsuche, notwendige Voraussetzungen für ein Arbeitsverhältnis in Deutschland, Arbeitsrecht und Arbeitsbedingungen	Anerkennungsverfahren in Deutschland
Top 3	Rechtliche Fragen in Bezug auf den Aufenthalt in Deutschland	Hilfe bei der Wohnungssuche, Fragen über Städte in Deutschland und Familienintegration

Tabelle 1: Die drei häufigsten Themen, zu denen Zuwanderungsinteressierte Fragen gestellt haben
 Untersuchungszeitraum: Dezember 2023. Einschätzungen der Community-Beratenden. © Minor – Digital

Dabei wird neben der zuständigen Stelle für das Anerkennungsverfahren regelmäßig auch nach der Dauer, den Kosten, dem Ablauf und nach Gründen für die Anerkennung bzw. deren

Notwendigkeit gefragt. Für Personen aus Drittstaaten ist eine Einreise nach Deutschland ohne eine Anerkennung in der Regel nicht möglich. Dies gilt auch für nicht-reglementierte Berufe, die rechtlich nicht geschützt sind. Anders verhält es sich für EU-Bürger*innen: Diese benötigen eine Anerkennung nur für reglementierte (rechtlich geschützte) Berufe, zum Beispiel aus den Bereichen Sicherheit und Gesundheit. Deshalb kann bei EU-Zugewanderten davon ausgegangen werden, dass sich insbesondere Fachkräfte über die Anerkennung ihrer Zeugnisse bzw. beruflichen Qualifikationen informieren, um in Deutschland in ihrem erlernten Beruf bzw. ihrer Branche arbeiten zu können.

Das Hauptthema bei Unionsbürger*innen sowie Top-2-Thema bei Drittstaatsangehörigen ist Arbeit: Arbeitsuche, Arbeitsrecht, Arbeitsbedingungen und notwendige Voraussetzungen für ein Arbeitsverhältnis. Fragen zu Sprachkenntnissen bzw. der Möglichkeit, ohne Deutschkenntnisse oder in anderen Sprachen, insbesondere Englisch, zu arbeiten, lassen sich in allen Communities beobachten. In einigen Berufsgruppen, zum Beispiel unter Mediziner*innen, gibt es regelmäßig Fragen zu Berufs- bzw. Fachsprachkursen.

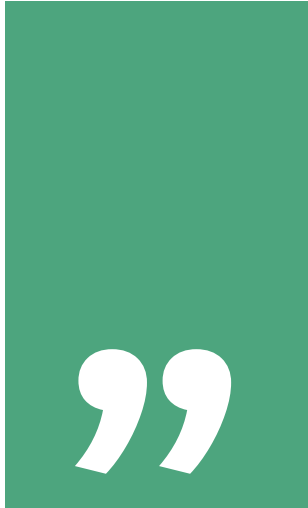
”

„Guten Abend! Ich bin eine Krankenschwester aus der Ukraine mit zwanzig Jahren Erfahrung. Ich plane, nach Deutschland zu ziehen. Ist es möglich, eine Stelle als Krankenschwesterhelferin (ohne Sprachkenntnisse) zu bekommen und gleichzeitig die Sprache zu lernen und Dokumente zu erstellen. In der Stadt Essen. Ich danke Ihnen!“

(Ukrainische Community)

Das deutsche Aufenthaltsrecht ist das Top-3-Thema bei Drittstaatsangehörigen. In spanischsprachigen Drittstaaten werden vermehrt Fragen zur Beantragung von politischem Asyl gestellt, die ukrainischsprachige Community ist daran interessiert, ob und wie lange der Aufenthaltstitel verlängert wird und in welche Aufenthaltstitel gewechselt werden kann. Aufgrund des Freizügigkeitsgesetzes ist die Migration aus anderen EU-Staaten nach Deutschland besonders einfach. Unionsbürger*innen können ohne Visum und Aufenthaltsgenehmigung einreisen und benötigen lediglich einen gültigen Reisepass oder Personalausweis. Fragen zum Aufenthaltsrecht gibt es aus diesen Sprachcommunities deshalb nicht.

Die Wohnungssuche, Platz 3 bei EU-Zugewanderten, betrifft alle Zuwanderungsinteressierten gleichermaßen. Häufig werden auch Angebote gesucht, die Arbeit und Wohnen kombinieren. Eine Beispielfrage aus der ungarischen Community:



„Wenn jemand eine Stelle kennt, die eine Unterkunft bietet, wäre ich sehr dankbar!“

(Ungarische Community)

Bei EU-Zugewanderten, insbesondere bei Personen aus Rumänien und Polen, werden Wegzug aus Deutschland und Rückkehr in die Heimatländer vermehrt thematisiert. Dies zeigt sich verstärkt an Fragen zum Transfer von Sozialleistungen und Rente. In der rumänischen Community werden zum Beispiel bessere Lebensqualität und niedrigere Kosten als Gründe für die Rückkehr genannt.

Gleichzeitig wird Ratsuchenden von anderen Social-Media-Nutzenden, hier am Beispiel von Facebook, teilweise von einer Zuwanderung nach Deutschland abgeraten. Dies ist beispielsweise in der bulgarischen Community zu beobachten. Als Gründe werden die erschwerte soziale und qualifikationsgerechte berufliche Integration und die Wohnungssuche vorgebracht. In der polnischen Community machen andere Nutzende vor allem auf Probleme bei der Wohnungssuche und den Platzmangel in Kindergärten aufmerksam.

Zusammenfassung und Ausblick

EU-Bürger*innen haben aufgrund der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU einen vereinfachten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Sowohl Fachkräfte als auch Nicht-Fachkräfte kommen nach Deutschland, um ein besseres Einkommen zu erzielen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Auch bei qualifizierten Jobsuchenden lässt sich die Bereitschaft beobachten,

gering qualifizierte und niedrig bezahlte Jobs anzunehmen. Personen aus Drittstaaten müssen hingegen vor der Einreise nach Deutschland nachweisen, dass sie über ein jährliches Mindestbruttogehalt verfügen oder ihren Lebensunterhalt für die gesamte Zeit des Aufenthalts sichern können. Aus diesem Grund ist unter den Drittstaatsangehörigen eine hohe Anzahl von Fachkräften zu verzeichnen.

Trotz der begünstigten Bedingungen für Unionsbürger*innen war die Zuwanderung aus anderen EU-Staaten nach Deutschland im Jahr 2022 mit knapp 87.000 mehr Zuzügen als Fortzügen moderat. Aus Rumänien (35.000), Polen (18.000) und Bulgarien (13.000) sind die meisten Zuzüge registriert worden.¹² In den sozialen Medien ist jedoch insbesondere in diesen Communities eine Trendwende festzustellen: Das Thema Wegzug ist in den Facebook-Gruppen sehr präsent. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich viele Personen aus der EU und aus Drittstaaten vor einer möglichen Zuwanderung zu Themen wie Aufenthalt, Anerkennung, Arbeit und Wohnen informieren.

Aufgrund des demografischen Wandels und dem damit einhergehenden Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel, ist Deutschland immer stärker abhängig von der Zuwanderung qualifizierter Personen aus dem Ausland. Um bereits Zugewanderte in Deutschland zu halten und gleichzeitig attraktiv für Zuwanderungsinteressierte zu bleiben, müssen grundlegende, strukturelle Probleme wie die Wohnungsnot in Städten und der Mangel an Plätzen in Kindertagesstätten gelöst werden. Darüber hinaus müssen die Einreisebedingungen für Arbeitskräfte aus Drittstaaten weiter vereinfacht werden. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung stellt einen wichtigen Schritt in diese Richtung dar. Die Gehaltsgrenzen werden zum Beispiel deutlich abgesenkt, der Familiennachzug wird erleichtert und eine Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche mit Punktesystem eingeführt. In manchen Fällen entfällt die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse oder sie kann nach der Einreise erfolgen. Außerdem wird die sogenannte Westbalkanregelung entfristet.

Neben der regulären Migration gilt es, die irreguläre Migration als Chance zu verstehen und das Potenzial der Geflüchteten für den deutschen Arbeitsmarkt zu nutzen. Aufgrund des russischen Angriffskriegs sind im Jahr 2022 rund 1,1 Millionen Ukrainer*innen nach Deutschland eingereist. Hinzu kamen 68.000 Personen aus Syrien und 55.000 Personen aus Afghanistan.¹³

¹² www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/06/PD23_249_12411.html (abgerufen am 18.01.2024)

¹³ ebd.

Diese könnten in adäquate Arbeit vermittelt werden. Hier setzt der „Job-Turbo“¹⁴ an, dessen kurzfristige Aktivierung jedoch eine starke Berücksichtigung langfristiger Wirkungen im Blick haben muss. Nur bei qualifikationsadäquater (und nicht qualifikationsfremder) Arbeitsintegration und guten sozialen Rahmenbedingungen (Wohnen, Kinderbetreuung, Bildung) wird späterer Abwanderung entgegengewirkt, wie die Entwicklung bei den EU-Zugewanderten zeigt.

Die Kurzanalyse zum Kommunikationsverhalten von Zuwanderungsinteressierten aus dem Ausland nach Deutschland in den sozialen Medien verdeutlicht, dass sich eine große Anzahl an Personen vor einer möglichen Zuwanderung in Online-Communities informiert. Der schnelle und unkomplizierte Erfahrungsaustausch mit bereits Zugewanderten, die einen ähnlichen Weg gegangen sind, vielleicht sogar einen ähnlichen Beruf ausüben, aus dem gleichen Land kommen oder die gleiche Sprache sprechen, wird von Zuwanderungsinteressierten als besonders hilfreich empfunden.

Social-Media-Spaces werden jedoch selten durch Expert*innen (z. B. Jurist*innen) oder Organisationen (z. B. Ukrainischer Verein in Niedersachsen e. V.) moderiert. Die Gruppen-Administrator*innen sind in der Regel ehrenamtlich Engagierte, die schon länger in Deutschland leben und die Strukturen vor Ort kennen. Antworten von Administrator*innen und anderen Nutzenden entstammen oft der persönlichen Erfahrung. In Gruppen mit wenig bzw. keiner aktiven Moderation kursieren neben Spam viele Falschinformationen. Weiterführende Informationen mit Links zu offiziellen Quellen werden von Zuwanderungsinteressierten sehr geschätzt, insbesondere wenn sie Vorschläge für kostenlose Beratungsstellen in der jeweiligen Erstsprache enthalten.

Neben regelmäßigen Analysen ist es wichtig, mithilfe niedrigschwelliger Erst- und Verweisberatung in diesen Social-Media-Spaces richtige, bedarfs- und praxisnahe Informationen bereitzustellen und Falschinformationen zu bekämpfen. Das Potenzial des aufsuchenden Beratungsansatzes bei der Erreichung von Zuwanderungsinteressierten wurde bereits in dem im Jahr 2020 veröffentlichten Bericht „Nationaler Aktionsplan Integration. Bericht Phase I – Vor der Zuwanderung: Erwartungen steuern – Orientierung geben“¹⁵ erkannt. Dort wurde das Digital-Streetwork-Projekt von Minor „MB 4.0 – Gute Arbeit in Deutschland“, das Vorgängerprojekt von CADS, als Positivbeispiel zitiert. Qualitativ hochwertige Beratung in den sozialen Medien kann

¹⁴ <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Migration-und-Arbeit/Flucht-und-Aysl/Turbo-zur-Arbeitsmarktintegration-von-Gefluechteten/turbo-zur-arbeitsmarktintegration-von-gefluechteten.html> (abgerufen am 18.01.2024)

¹⁵ [Nationaler Aktionsplan Integration \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de) (abgerufen am 18.01.2024)

demnach Zuwanderungsinteressierten helfen, gut vorbereitet und mit realistischen Erwartungen nach Deutschland zu kommen und den Integrationsweg erfolgreich zu gehen.

Anhang: Beispiele¹⁶ aus der Beratungsarbeit in den sozialen Medien



The screenshot shows a social media post from an anonymous member. The post is dated 4. Dezember 2023 and contains a question about the steps to work in Germany as a general practitioner. It has 2 likes and 19 comments. Below the post is a reply from 'Fem.OS Plus (Französisch)' providing detailed information and links.

Anonymes Mitglied
4. Dezember 2023 · 🌐

Hallo, ich bin Allgemeinmediziner und möchte wissen, welche Schritte ich unternehmen muss, wenn ich in Deutschland arbeiten möchte.

2 👍 19 💬

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren 📄 Senden

Neueste zuerst ▼

Verfasse eine Antwort ...

Fem.OS Plus (Französisch)

Guten Abend!

Wie bereits von X erwähnt, sind Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 eine Grundvoraussetzung. Das Goethe-Institut bietet zum Beispiel Deutschkurse vor Ort und online an: <https://www.goethe.de/ins/dz/fr/spr/kur.html>

Was man sonst noch benötigt, um in Deutschland als Arzt arbeiten zu können, können Sie hier nachlesen: <https://www.make-it-in-germany.com/.../metiers.../medecins>

Der Beruf des Arztes ist in Deutschland reglementiert. Das bedeutet, dass Sie ohne Anerkennung Ihrer ausländischen Berufsqualifikation in Deutschland nicht als Arzt arbeiten dürfen. Für eine kostenlose und ausführliche Beratung vor Ort könnten Sie sich an die AHK Algerien wenden. Die Berater*innen beantworten alle Fragen zum Anerkennungsverfahren oder zu Sprachanforderungen, Visa und zur Arbeitssuche: <https://algerien.ahk.de/.../reconnaissance-des...>

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.

¹⁶ Es handelt sich hier um echte, frei übersetzte Fragen- und Beratungsbeispiele aus der Beratungsarbeit der Digital-Streetwork-Projekte, die anonymisiert aufbereitet wurden.

**Anonymes Mitglied**

5. Januar um 01:56 · 🌐



Sagen Sie mir bitte aus Ihrer Erfahrung/der Erfahrung von Bekannten, wie realistisch es ist, mit 40-45 Jahren in Deutschland eine Stelle als Lehrerin z. B. für technische Fächer oder Englisch zu bekommen? Was sind die nächsten Schritte? Brauche ich Weiterbildungskurse? An welchen Schulen ist es leichter, eine Stelle zu bekommen?



4



7



Gefällt mir



Kommentieren



Senden

Neueste zuerst ▾



Verfasse eine Antwort ...

**Fem.OS Plus (Russisch)**

Um in Deutschland als Lehrerin arbeiten zu können, müssen Sie Ihren Abschluss anerkennen lassen, da es sich um einen reglementierten Beruf handelt, der einem Beamtenverhältnis gleichgestellt ist. Eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens und der grundsätzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung eines Lehrdiploms für Nordrhein-Westfalen finden Sie z. B. hier:

<https://www.pruefungsamt.nrw.de/wege-ins-lehramt/lehrkraefte-aus-anderen-laendern>.

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Lehrbefähigungen: Der Kurzbescheid und der ausführliche Bescheid. Der Kurzbescheid reicht für Fachschulen oder Privatschulen, die Stellen für ausländische Lehrkräfte zu besetzen haben (z. B. als muttersprachliche Lehrkraft). Stellt das Prüfungsamt im Anerkennungsverfahren erhebliche Unterschiede zwischen Ihrer Qualifikation und den Anforderungen an Lehrkräfte in Ihrem Bundesland fest, haben Sie die Möglichkeit, diese Unterschiede durch einen Anpassungslehrgang und eine Eignungsprüfung auszugleichen.

Wenn Sie an einer staatlichen Schule unterrichten möchten, benötigen Sie in der Regel ein deutsches Sprachzertifikat auf dem Niveau C1 – C2. Viel Erfolg!

**Anonymes Mitglied**

4. Dezember 2023 · 🌐



Ich bin gelernte Konditorin und beabsichtige, mit meiner Frau nach Deutschland zu ziehen, um hier zu arbeiten. Meine Frau ist Kunstlehrerin. Ist es möglich, als Familie nach Deutschland einzuwandern? Meine Frau möchte unser Kind betreuen lassen und arbeiten. Darf meine Frau nach unserer Ankunft in Deutschland arbeiten?

👍 5

6 Kommentare



Gefällt mir



Kommentieren



Senden

Neueste zuerst ▾



Verfasse eine Antwort ...

**Fem.OS Plus (Türkisch)**

Wenn Sie Fragen zur Aufenthaltserlaubnis haben, lesen Sie bitte die Informationen auf der Website des Konsulats. Wenn Sie vor Ihrer Einreise nach Deutschland eine Arbeitsstelle gefunden haben, können Sie eine Aufenthaltserlaubnis für Arbeitnehmende und für Ihren Ehepartner und Ihr Kind eine Familienzusammenführungserlaubnis beantragen.

<https://tuerkei.diplo.de/tr-de/service/05-VisaEinreise/-/2307308>

Wenn Sie zur Arbeitssuche nach Deutschland kommen, müssen Sie gleichzeitig nachweisen, dass Ihr Lebensunterhalt durch Ersparnisse gesichert ist, damit Ihr Ehepartner und Ihr Kind mitkommen können.

<https://tuerkei.diplo.de/tr-de/service/05-VisaEinreise/-/2621828>

Die erforderlichen Unterlagen finden Sie unter den Links. Wenn Ihre Frau im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland kommt, erhält sie eine Arbeitserlaubnis.

Um in Deutschland in bestimmten Berufen arbeiten zu können, ist eine Anerkennung erforderlich. So ist es beim Lehrberuf.

Als Kunstlehrer ist es jedoch möglich, eine Stelle in verschiedenen Kunstzentren außerhalb des staatlichen Schulsystems zu finden. Das hängt auch davon ab, wo Sie wohnen und welche Arbeitsmöglichkeiten es in der Region gibt. Informationen zur Anerkennung finden Sie hier

<https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/tr/denklik-nedir.php>

**Anonymes Mitglied**

20 Std. · 🌐



Guten Abend! Ich bin eine Krankenschwester aus der Ukraine mit zwanzig Jahren Berufserfahrung. Ich möchte nach Deutschland umziehen. Ist es möglich, eine Stelle als Krankenschwesterhelferin (ohne Sprachkenntnisse) zu bekommen und gleichzeitig die Sprache zu lernen und Dokumente vorzubereiten? In der Stadt Essen. Vielen Dank!!!



4



19

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Neueste zuerst ▾



Verfasse eine Antwort ...

**Fem.OS Plus (Ukrainisch)**

Hallo liebe ..., andere Mitglieder der Gruppe haben Ihnen bereits ihre Erfahrungen bei der Suche nach einer Stelle als Krankenpflegehelferin mitgeteilt. Ich möchte Ihnen einige nützliche Informationen und Portale nennen, auf denen Sie weitere Informationen finden und sich beraten lassen können.

Ich empfehle Ihnen die Website „Berufenet“ von der Agentur für Arbeit, wo Sie unter diesem Link mehr über den Beruf des Krankenpflegehelfers und die Arbeitsbedingungen erfahren können:

<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/ergebnisseite...>

In der Regel müssen Sie kein Qualifikationsbestätigungsverfahren durchlaufen, um als Helferin zu arbeiten. Allerdings kann es für Sie sinnvoll sein, eine Zeugnisbewertung oder sogar eine Anerkennung Ihrer Qualifikationen durchführen zu lassen. Dadurch haben Sie z. B. die Möglichkeit, ein höheres Gehalt zu erzielen, sowie weitere Chancen für einen langfristigen Aufenthalt in Deutschland.

Bitte beachten Sie, dass Sie in Deutschland eine Aufenthaltserlaubnis benötigen, bevor Sie eine Beschäftigung aufnehmen können. Ohne Sprachkenntnisse, wie Ihnen bereits gesagt wurde, ist eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 des Aufenthaltsgesetzes im Moment die einzige Möglichkeit für Sie.

Sie können auch, wie andere Mitglieder der Gruppe bereits beschrieben haben, Sprachkurse besuchen und gleichzeitig arbeiten. Es gibt Kurse, die auf Teilzeitbasis stattfinden. Ich empfehle Ihnen, nach solchen Kursen in Essen über das Portal der Arbeitsagentur

https://web.arbeitsagentur.de/sprachfoerderung/suche/integrationskurse?lernformen=2&seite=0&ort=Essen;%20Ruhr_7.0125_51.4558&umkreis=10 (den Filter für Teilzeit und Essen habe ich bereits gesetzt) oder das Bundesamt für Migration, Integration und Flüchtlinge hier zu suchen: <https://bamf-navi.bamf.de/de/Themen/Integrationskurse/...&>

Dort können Sie sich auch kostenlos über Ihre Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten beraten lassen. Wenn Sie bereits nach Deutschland gezogen sind, können Sie unter diesem Link nach Unterstützung suchen: <https://bamf-navi.bamf.de/de/Themen/Migrationsberatung> oder nutzen Sie die Online-Bewerbung mbeon: <https://www.mbeon.de/ru/glavnajastranica>

**Anonymes Mitglied**

Gestern um 11:13 · 🌐



Hallo liebe Mütter! Ich habe in Spanien gelernt, was in Deutschland wohl gleichbedeutend mit PTA (Pharmazeutisch-Technische Assistentin) wäre. Ich spreche 3 Sprachen fließend, aber bis jetzt habe ich nur Grundkenntnisse in Deutsch, d.h. A2. Ich habe vor, weiter Deutsch zu lernen. Meine Frage ist, ob ich eine Chance habe, mein Diplom anerkennen zu lassen? Wenn ja, welche Schritte muss ich unternehmen und an wen muss ich mich wenden? Welche Unterlagen muss ich zusätzlich zu meinem Diplom vorlegen und wo kann ich günstig Deutsch lernen? Irgendwo habe ich gelesen, dass man mindestens B2 sprechen muss und das klingt realistisch und richtig, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht C1 brauche. Ich bitte Mütter, die das Verfahren kennen, mir zu antworten. Ich nehme an, es wäre dasselbe wie in Rumänien zu studieren, da beide EU-Länder sind. Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Antworten und wünsche Ihnen einen schönen Tag!



2



16

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Neueste zuerst ▾



Verfasse eine Antwort ...

**CADS (Rumänisch)**

Hallo, Informationen zum Verfahren der Berufsankennung finden Sie auf diesem offiziellen Portal (auch auf Rumänisch): <https://www.ankennung-in-deutschland.de>

Für bestimmte Berufe müssen Sie für die Anerkennung ein bestimmtes Sprachniveau nachweisen, auf dieser Website finden Sie einige Angebote zum Deutschlernen: <https://www.ankennung-in-deutschland.de/.../a-invata...>

Es gibt auch kostenlose Beratungsstellen für die Anerkennung von Berufsqualifikationen, die Informationen auf Rumänisch anbieten. Geben Sie Ihre Postleitzahl in diese Suchmaschine ein, um eine zu finden: <https://www.eu-gleichbehandlungsstelle.de/.../introducere...>

**Anonymes Mitglied**

5. Januar um 01:56 · 🌐



Hallo, ich schreibe anonym, weil ich Freunde in der Gruppe habe und nicht möchte, dass sie jetzt schon wissen, dass ich nach Deutschland ziehe. Ich möchte euch fragen, was ihr am Anfang gemacht habt, als ihr umgezogen seid, welche Arbeit ihr angefangen habt und welche Arbeit ich anfangen könnte, weil ich die Sprache nicht kann. Ist die Eingewöhnung bei euch problemlos verlaufen, denn ich mache mir große Sorgen, dass ich keine Arbeit finde. Mein Mann ist sowieso da, also werde ich nicht allein sein, aber ich mache mir trotzdem Sorgen. Vielen Dank im Voraus für die Antworten.“

👍 5

7 🗨️

👍 Gefällt mir

🗨️ Kommentieren

📄 Senden

Neueste zuerst ▾



Verfasse eine Antwort ...

**CADS (Bulgarisch)**

Hallo!

Es gibt viele Jobportale, auf denen Sie Stellenangebote in verschiedenen Bereichen finden können (LinkedIn, Indeed und StepStone). Diese Plattformen bieten Filter an, mit denen Sie angeben können, in welchem Bereich Sie eine Stelle suchen.

Außerdem können Sie das Informationsangebot der Bundesagentur für Arbeit nutzen:

->EURES – „Europäisches Portal zur beruflichen Mobilität“

www.ec.europa.eu/eures/portal/jv-se/home

-> Webportal „Make it in Germany“ www.make-it-in-germany.com

“Eine weitere Möglichkeit der Stellensuche bieten z.B. die Printmedien, die häufig auch Stellenangebote auf ihren Online-Seiten veröffentlichen:

-> jobs.zeit.de

-> stellenmarkt.faz.net

Wenn Sie noch kein Deutsch sprechen, können Sie Kurse besuchen oder online lernen. Das kann Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz erhöhen.

Viel Glück!